



Hunt Institute for Botanical Documentation
5th Floor, Hunt Library
Carnegie Mellon University
4909 Frew Street
Pittsburgh, PA 15213-3890
Telephone: 412-268-2434
Email: huntinst@andrew.cmu.edu
Web site: www.huntbotanical.org

The Hunt Institute is committed to making its collections accessible for research. We are pleased to offer this digitized item.

Usage guidelines

We have provided this low-resolution, digitized version for research purposes. To inquire about publishing any images from this item, please contact the Institute.

About the Institute

The Hunt Institute for Botanical Documentation, a research division of Carnegie Mellon University, specializes in the history of botany and all aspects of plant science and serves the international scientific community through research and documentation. To this end, the Institute acquires and maintains authoritative collections of books, plant images, manuscripts, portraits and data files, and provides publications and other modes of information service. The Institute meets the reference needs of botanists, biologists, historians, conservationists, librarians, bibliographers and the public at large, especially those concerned with any aspect of the North American flora.

Hunt Institute was dedicated in 1961 as the Rachel McMasters Miller Hunt Botanical Library, an international center for bibliographical research and service in the interests of botany and horticulture, as well as a center for the study of all aspects of the history of the plant sciences. By 1971 the Library's activities had so diversified that the name was changed to Hunt Institute for Botanical Documentation. Growth in collections and research projects led to the establishment of four programmatic departments: Archives, Art, Bibliography and the Library.

Hinterstation Starvos
auf dem Oeta-Gebirge
in Phthiotis. 15 Okt.
1879

Verehrtester Herr!

Sie sehen schon aus obigen
Angabe meine Vermuthung
anfuhrte, dass ich mich
auf einer botanischen Expedition
befinde. Das Oeta-Gebirge
war noch fast von keinem Bota-
niker besucht, noch weniger
ausgebeutet worden. Als ich
daher längst den Wunsch
es botanisch zu untersuchen,
es war also die ^{die Absicht}
Ihre ein Hauptstadium
der Räuber gewesen. Vor
hier aus wurde ich auch
noch das viel höhere Korax-
Gebirge in Locris besuchen.
Das noch ganz terra incognita

im botanischen Hinblicke ist
leider ist das Rohr sehr trocken
in Folge eines botanischen nicht
günstig, dennoch habe ich schon
Manches Interessante gesammelt,
namentlich eine wunderbare
Scrophulariacee, die in Mithrasen
neuen Genus angestrichen, aus
der Verwandtschaft von *Salsola*
u. *Chamaejasme*. Natürlich
vernachlässige ich auch die
Gramineen nicht und wenn
Mig. gut abläuft, hoffe ich daß
sie noch vor Ende des Jahres
in würdevollen Gräsern
und Gräsern zu sehen. Ich habe schon
in dieser Beziehung eine Bitte
an Sie, nämlich die, die genaue
Bestimmung meiner Gräser
(d. h. der meiner damaligen Reise)
zu besorgen. Ich würde Ihnen
sobald als thunlich nach meinem
Aufk^{in Athen}tritte neidliche Exemplare

von allem gesammeltem Material ich Ihnen
 vorausgesetzt, daß Sie auch Zeit
 haben, sie bald zu bestimmen.
 Daß Sie Lust dazu haben,
 begreife ich nicht. Sie werden
 mich daher sehr verbinden,
 mir bald eine Antwort zu
 geben (permanente Adresse
 wie immer: Athen).
 Mebrigens war ich in einer so
 rasen meiner Reise noch
 beendigt haben. Erwähnen
 muß ich auch, daß unter den bis
 jetzt gesammelten ^{Gramineae} mir nicht viel
 Wichtiges zu sein scheint, soweit
 ich es hier bestimmen kann: Lasi-
glossa calamagrostis (in großer Menge)
Bo-nemoralis? - eine hübsche Agrostis,
Trisetum cespitosa, verschiedene Formen
 von Festuca (Gruppe durianula -
ovina), ein mir unbekannter Stipa
serotina St. Neue für unsere
 Flora ist Nardus stricta (wohl
 glabra des Peta?). Vollständig
 mache ich mit dem Horae reiche

Ausbeute. Unter dem Dictyodermis
scheint mir eine neue Calthra
zu sein; dies wäre eine interessante
Entdeckung; selbst P. polystachya wäre
für die griech. Flora neu. —

Seit Ihrer Reise nach Nagel
die Löffelzeit bis eine angenehme war,
haben wir keine Briefe mehr geschickt,
ich glaube sogar daß ich Ihnen
die Antwort auf Ihren letzten
Brief noch schuldig u. bitt' deshalb
um Verzeiht. Ich war von meiner
Abreise von Athen sehr beschäftigt
u. wegen der großkleinigen Reise
eben um so mehr. —

Ich schreibe hier in einer sehr offenen
Landschaft, nur Fesseln von Abies
speciosa geblieben, Pflanzenpollen
ersetzen die fehlenden Fische
u. Thiere. —

Mit der Bitte mich Ihrer Frau
gemahlten besten empfohlen zu
werden, schreibe ich die
freundliche Betätigung

Abies
Ch. v. Hildebrand